

Gönner



SCHLATT

In Schwarz auf silbernem Wellenschildfuß drei silberne Schilfkolben.

Die Wappenfiguren versuchen, den Ortsnamen „redend“ zu machen. Die älteste überlieferte Form des Namens ist „Sclata“ (1134), die auf mittelhochdeutsch slâte = Schilfrohr zurückgeführt wird. Die Farben Silber und Schwarz sollen auf die Zugehörigkeit zur Grafschaft Zollern deuten.

Das Wappen wurde am 13. Januar 1949 vom Innenministerium Württemberg-Hohenzollern verliehen.

Literatur: *Steim*: Das Ortswappen der Gemeinde Schlatt. In: SWB 1967, Nr. 138.

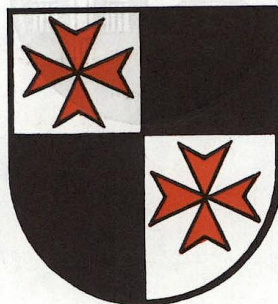


SICKINGEN

Unter goldenem Schildhaupt, darin ein schreitender roter Löwe, von Silber und Schwarz geviert. – Flaggenfarben: Rot-Gelb.

Der schreitende rote Löwe ist dem Wappen der Freiherren von Ow entnommen, die im 15. Jahrhundert Sickingen in Lehenbesitz hatten. Der Zollernschild erinnert daran, daß der Ort seit 1472 den Grafen von Zollern gehörte.

Das Wappen und die Flagge wurden am 29. Januar 1970 vom Innenministerium verliehen.



STARZELN

In von Silber und Schwarz geviertem Schild in den silbernen Feldern je ein rotes Johanniterkreuz.

Der Zollernschild ist das Zeichen der Zugehörigkeit zur Herrschaft der Grafen von Zollern, die hier schon im 13. Jahrhundert Besitz hatten und den Ort endgültig 1473 an sich brachten. Der Johanniterorden besaß in Starzeln schon 1275 ein Haus, das später als Hof Jungental bezeichnet wird. Es wurde 1612 vom Orden an den Grafen von Hohenzollern-Hechingen verkauft.

Das Wappen wurde am 27. Mai 1953 von der Landesregierung verliehen.

Literatur: *Karl Werner Steim*: Das Ortswappen der Gemeinde Starzeln. In: SWB 1967, Nr. 146.